

„Zwischen den Stühlen und ohne festen Boden unter den Füßen.“



Kinder in
Nach-Trennungs-
Familien



Alexander Korittko
Hannover



Gliederung

- Zwischen den Stühlen: Scheidungskinder
- Was benötigen Kinder nach der Trennung der Eltern?
- Stufen des Konfliktes
- Hochkonflikt-Eltern
- Aussagen von Kindern

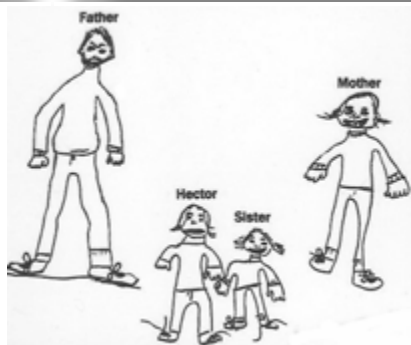
03.03.2016

Alexander Korittko



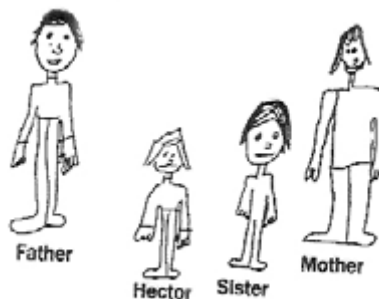
2

Hector, 8 Jahre



6 Monate nach der Trennung

03.03.2016



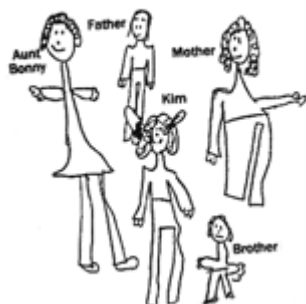
18 Monate nach der Trennung

Alexander Korittko



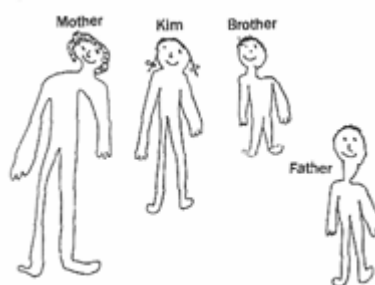
3

Kim, 8 Jahre



1 Monat nach der Trennung

03.03.2016



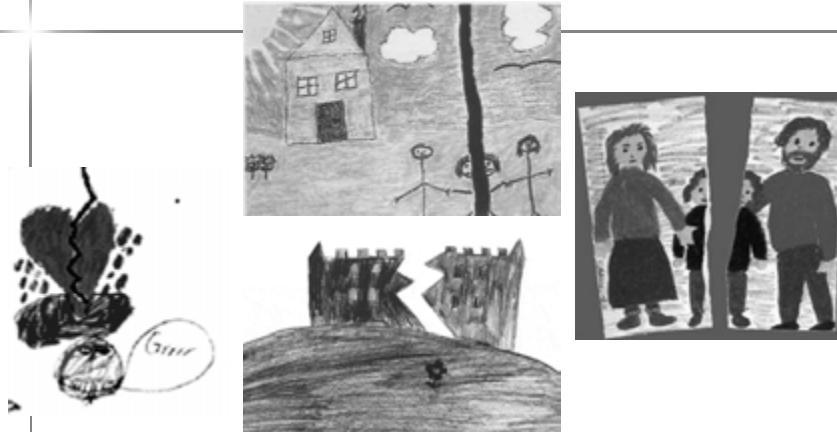
18 Monate nach der Trennung

Alexander Korittko



4

Signale der Kinder



03.03.2016

Alexander Korittko



5

Reaktionen der Kinder

- Kleinkinder: Misstrauen anstelle von Vertrauen
- Vorschulkinder: Zweifel und Schuldgefühle anstelle von Autonomie
- Schulkinder: Minderwertigkeit anstelle von Selbstvertrauen; Verstrickung anstelle von Anschluss an Gleichaltrige
- Jugendliche: Diffusion anstelle von Lösung eigener Identitäts-Konflikte

03.03.2016

Alexander Korittko



6

Trauma und Trennung

- Trennungen stellen für manche Kinder ein Trauma dar, manche haben vor der Trennung andere Traumata erlitten:
 - Existenzielle Bedrohung für sich selbst oder andere, Schockerleben
 - Plötzlich und unerwartet
 - Man fühlt sich mutterseelenallein
 - Kein Entweichen, kein Dagegen-angehen möglich
 - Folgen: Erstarren oder Unterwerfen

03.03.2016

Alexander Korittko



7

Trauma-zentrierte Therapie und Beratung

- Bevor die therapeutische Arbeit an den Langzeitfolgen eines Traumas im Sinne einer Trauma-Integration beginnen kann, benötigen traumatisierte Kinder Stabilisierung:
 - Schutz vor Re-Traumatisierung
 - Äußere Sicherheit und Stabilität
 - Kontrolle bei „überschwemmenden“ Affekten
 - Sichere und feinfühligere Bezugspersonen

03.03.2016

Alexander Korittko



8

Nach-Trennungs-Beziehungen

- Die Nach-Trennungs-Beziehungen der Kinder sind abhängig
 - Vom Alter des Kindes
 - Vom Geschlecht des Kindes
 - Vom emotionalen Entwicklungsstand
 - Von den bisherigen Beziehungen zu jedem Elternteil
 - Von den Möglichkeiten und Fähigkeiten der Eltern
 - Von der Nach-Trennungs-Beziehung der Eltern



03.03.2016

Alexander Korittko



9

Heilungschancen


- Außer der Trennung der Eltern so wenig zusätzliche Veränderungen wie möglich
- Regelmäßiger Kontakt zu beiden Eltern und zu anderen Personen, die zu Bindungspersonen geworden sind
- Kein Miterleben von weiteren Auseinandersetzungen
- Nicht ausgefragt werden
- Keine negative Informationen über den jeweils anderen Elternteil

03.03.2016

Alexander Korittko



10




„An diesem Wochenende hab ich die Kinder“

03.03.2016 Alexander Korittko  11

Nach-Trennungsfamilien

Anneke Napp-Peters (1995) Familien nach der Scheidung
Erste Untersuchung 150 Familien 1 Jahr nach der räumlichen Trennung
Zweite Untersuchung 109 Familien 12 Jahre später:

- Offene Mehreltern-Familien 9% (Stieffamilie mit Kontakt zu bis zu vier engen Bezugspersonen)
- Kooperierende Einelternfamilien 11% (Kontakt zu beiden Eltern)
- Mehr-Eltern-Familie als Normal-Familie 31% (Stieffamilie mit Ausgrenzung des anderen Elternteils)
- Ausgrenzende Eineltern-Familien 49% (Ausgrenzung des anderen Elternteils)

03.03.2016 Alexander Korittko  12

Stufe 1: Zeitweilige Verhärtung der Positionen

(Alberstötter, 2006)

- Polarisierung des Denkens bei grundsätzlich vorhandener Anerkennung der Bedeutung des anderen Elternteils für das Kind
- Durchsetzung der eigenen Interessen durch quasi-rationale Argumente
- Eigenmächtiges Handeln ohne vorherige Absprachen
- **Wiederherstellung der elterlichen Kooperation nach „heiße Phase“, Beratung oder Vermittlung als Starthilfe zur Aktivierung von Selbsthilfe-Potenzialen**

03.03.2016

Alexander Korittko



13

Stufe 2: Verletztes Agieren und Ausweitung des Konfliktfeldes

(Alberstötter, 2006)

- Zunehmende Polarisierung mit öffentlicher Bloßstellung und Diffamierung
- Mythenbildung über „gute“ und „schlechte“ Eltern-Persönlichkeiten
- Beziehungsgeschichte wird zu Pathologie-Geschichte
- Ausweitung des Konfliktes auf Dritte „für oder gegen mich“: Kinder, Verwandte, Freunde, Professionelle
- **Einzelberatung zum Ausloten von Verhandlungsspielräumen und zur Vergegenwärtigung von Projektionen und von Kindesinteressen, Vermittlung oder gemeinsame Beratung erst nach ausgiebiger Einzelberatung**

03.03.2016

Alexander Korittko



14



Stufe 3: Beziehungskrieg – Kampf um jeden Preis

(Alberstötter, 2006)



- Schädigung des Ex-Partners wichtiger als der eigene Nutzen
- Zunehmende Feindseligkeiten, Angst, Hass- und Ekelgefühle
- Öffentliche Verdächtigungen, Vorwürfe, Anzeigen: Gewaltanwendung, sexuelle Gewalt, Substanzmissbrauch, Psychopathologien
- Rücksichtslose Instrumentalisierung Dritter als Bündnispartner, Spione oder Kronzeugen: Kinder, Verwandte, Freunde, Professionelle, mit dem Ziel des Kontaktabbruchs zwischen dem Kind und dem anderen Elternteil
- **Entscheidung des Gerichts zur Entlastung der Kinder (ohne vorherige Beratung oder außergerichtliche Vermittlung) mit dem Ziel der Kontrolle**

03.03.2016

Alexander Korittko

ISP 16
1111

Hochkonflikt-Eltern

(Homrich et al 2004)

- Wiederholte Gerichtspräsenz
- Emotionale Probleme der Eltern stehen im Vordergrund
- Unfähig oder nicht willens, kleinere Konflikte autonom zu regeln
- Beziehen Kinder in die Paarkonflikte ein
- Versuche scheitern, Konflikte mit Standard-Beratung oder -Mediation zu beenden

03.03.2016

Alexander Korittko



Kinder in Hochkonflikt-Familien

- Haben keine Verbündeten
- Ziehen sich unter Stress extrem zurück
- Können keine Ambivalenzen sehen, sondern kennen nur „gut“ und „böse“
- Selbstwahrnehmung zwischen „grandios“ und „wertlos“
- Angst vor einem erneuten Verlassenwerden
- Halten Therapeuten auf Distanz
- Haben eine stabile Fassade (Maske), sind nach innen sehr zerbrechlich
- Koalitionsdruck führt zu körperlichen Beschwerden

03.03.2016

Alexander Korittko



Interventionen (Fichtner 2010)

Konflikt-reduzierend:

- Gerichtsentscheidung
- Einzeltherapie
- Einzelberatung
- Stationäre Therapie
- Reduzierte Vermittlungsgespräche nach intensiver Einzelberatung (1:10)

Nicht Konflikt-reduzierend:

- Ausschließlich Vermittlung
- Psychologische Gutachten
- Vorläufige Regelungen des Gerichts
- Ehe-/Partnerberatung
- Elternberatung
- Diagnostische Abklärung beim Kind

03.03.2016

Alexander Korittko



„Ich internalisiere die Bedürfnisse meiner Mutter von Montag bis Freitag und die Bedürfnisse meines Vaters an den meisten Wochenenden.“

Aussagen von Kindern

An andere Kinder:



An die Eltern:



03.03.2016

Alexander Korittko



287 Seiten
mit Vorworten von Gerald Hüther
und Dorothea Weinberg
März 2016, € 35



Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit !



03.03.2016

Alexander Korittko

